

Morgens steh ich auf und frage.

(Heine.)

R. Schumann, Op. 24. No 1.

(Original - Ausgabe.)

Allegretto.

Singstimme. *p*

Mor - genssteh ich auf und fra - ge:

1. Pianoforte. *p*

rit.

kommt feins Lieb - chen heut? A - bendsink ich hin und kla - ge: aus blieb

ritard.

sie auch heut, auch heut. In der Nacht mit mei - nem Kummer lieg ich schlaflos,

ritard.

rit.

lieg ich wach; träumend wie im hal - ben Schlum - mer, träumend wand - le ich bei

rit.

Tag.

ritard.

Es treibt mich hin.

(Heine.)

Op. 24. No 2.

Sehr rasch.

f

Es treibt mich hin, es treibt mich

2. *f*

p

langsamer

her! Nach we-ni-gen Stun-den dann soll ich sie schau-en, sie sel-ber, die

ritard.

schönste der schö-nen Jung-frau-en. *a tempo*

ritard. *f* *p*

Du

ar-mes Herz, was pochst du schwer? Die Stun-den sind a-ber ein fau-les

Volk! Schleppen sich be-hag-lich trä-ge, schlei-chen gäh-nend

ritard.

ih - re We - ge; tummle dich, du fau - les Volk!

ritard. *f*

Red. *

f *ritard.* -

To - ben - de Ei - le mich trei - bend er - faßt. A - ber wohl

p *ritard.* -

ritard. - *a*

nie - mals lieb - ten die Ho - ren, nie - mals, nie - mals lieb - ten die Ho - ren;

ritard. - *a*

tempo *f*

heimlich im grausamen Bunde ver - schworen, spot - ten sie tückisch der Lie - ben - den

tempo *f*

Hast. *f*

Ich wandelte unter den Bäumen.

(Heine.)

Op. 24. No 3.

Ziemlich langsam.

3. *p* Ich

wan - del - te un - ter den Bäu - men mit mei - nem Gram al - lein; da

kam das al - te Träumen und schlich mir ins Herz hin - ein. *ritard.* *mf* Wer

hat euch dies Wört - lein ge - leh - ret, ihr Vög - lein in luf - ti - ger Höh? Schweigt *p*

still, wenn mein Herz es hö - ret, dann tut es noch einmal so weh. *ritard.* *p* Es

pp

rit.

Red. *

Langsamer.

7

kam ein Jung-fräu-lein ge - gan - gen, die sang es im - mer - fort, da

ha-ben wir Vög-lein ge - fan - gen das hübsche gold - ne Wort. Das

sollt ihr mir nicht er - zäh - len, ihr Vög-lein wun - der - schlaue; ihr

wollt meinen Kummer mir stehlen, ich a-ber nie-mandem trau, — ich aber niemandem

trau.

Lieb Liebchen, leg's Händchen.

(Heine.)

Op. 24. N^o 4.

Nicht schnell.

4. *p*

Lieb Lieb - chen, leg's Händ - chen aufs Her - - ze mein, ach hörst du, wie's

po - chet im Käm - mer - lein? Da hau - set ein Zim - mer - mann schlimm und

p

arg, der zim - mert mir ei - nen To - ten - sarg.

p

Es häm - mert und klo - pfet bei Tag und bei Nacht, es

p

hat mich schon längst um den Schlaf ge - bracht. Ach spu - tet euch, Mei - - ster

Zim - mer - mann, da - mit ich - bal - de schla - fen kann.

Schöne Wiege meiner Leiden.

(Heine.)

Bewegt.

Op. 24. N^o 5.

Schö - ne Wie - ge mei - ner Lei - den,

schö - nes Grab - mal mei - ner Ruh, schö - ne Stadt, wir

müs - sen scheiden, le - be wohl, ruf ich dir zu. Le - be

wohl, le - be wohl! Le - - - be wohl, du -

heil - - ge Schwelle, wo da wan - - delt Lieb - - - chen

traut, le - be wohl, du heil - - ge Stel - le, wo ich

sie zuerst ge-schaut. Le - be wohl, le - be wohl! Hätt ich

rascher dich doch nie ge-sehn, schöne Her - zens - kö - ni-gin! nim - - mer,

ritard. *p* *mf* *sf*

ritard.

nim - - mer wär es dann ge-sche - hen, daß ich jetzt so e-lend bin. —

ritard.

ritard. - - - - - Nie wollt ich dein

p

Her - - - ze rüh - ren, Lie - be hab ich nie — er-

fleht; nur ein stil - - les Le - - ben füh - ren wollt ich,

wo dein O - dem weht, wo dein O - - dem weht. Doch du

sf

drängst mich selbst von hinnen, bit - tre Wor - tespricht dein Mund;

f *sf* *f*

Red. *

Wahn - sinn wühlt in mei-nen Sin - nen, und mein Herz ist

p

Red. * *Red.* * *Red.* * *Red.* *

krank und wund. Und die Glie - der

ritard. *p*

ritard. *p*

Red. * *Red.* * *Red.* *

matt und trä - ge schlepp ich, schlepp ich

fort am Wan - der - stab, bis mein mü - des Haupt ich

p

rit. Adagio. *p*

le - ge ferne in ein kühl-les Grab. — Schö - ne Wie - ge

rit. *p*

mei - ner Lei - den, schö - nes Grab - mal mei - ner

Ruh, schö - ne Stadt, wir müs - sen schei - den. *ritard.*

Adagio.

Le - be wohl, le - be wohl!

sf

sf

ritard. *p* *ritard.*

Red. *

Warte, warte, wilder Schiffmann.

(Heine.)

Op. 24. No 6.

Sehr rasch.

6.

War - - te, war-te, wil - der Schiffmann,

gleich — folg ich zum Ha-fen dir, gleich, gleich,

gleich! Von zwei Jungfraun nehm ich Abschied, von Eu - ro-pa und von ihr.

Blut - - quell, rinn aus mei - nen Au-gen, Blut - - quell, brich aus

mei - nem Leib, daß ich mit dem hei - - ßen Blu - te

f *p* *ritard.* *a tempo* *a tempo* *p* *p*

mei - - ne Schmerzen nie - - der - schreib.

p Ei, mein Lieb, wa - rum just heu - te

schau - dert - dich mein Blut zu sehn? sahst mich bleich und

lan - - ge Jah - - re vor dir stehn!
her - - ze - - blu - tend lan - ge Jah - - re vor dir stehn!

Oh!

sf

p ritard.

Kennst du noch das al - te Liedchen von der Schlang im Pa-ra-

p. ritard.

a tempo

p

dies, die durch schlim - me A - - pfel - ga - be un - - sern

a tempo

Ahn ins E - lend stieß? Al - - les Un - heil brach - ten

p

Ä - pfel E - - va bracht da - mit den Tod, E - - ris

brach - - te Tro - jas Flam - men; Du,

Du brachst bei - - des, Flamm und Tod.

ritard.

p

Berg' und Burgen schaun herunter.

(Heine.)

Op. 24. N^o 7.

Ruhig, nicht zu schnell.

7.

p

1. Berg' und Bur - - gen
 2. Ru - - hig seh ich
 3. Freund - lich grü - ßend

ritard.

schaun her - un - - ter in den spie - - gel - hel - - len Rhein,
 zu dem Spie - - le gold - ner Wel - - len, kraus be - wegt,
 und ver - hei - - ßend lockt hin - ab des Stro - - mes Pracht;

ritard.

und mein Schiff - chen se - gelt mun - - ter, rings um - glänzt von
 still er - wa - - chen die Ge - füh - - le, die ich tief im
 doch ich kenn ihn: o - - ben glei - ßend, bringt sein Inn - - res

rit.

Son - - nen - schein, rings um - glänzt von Son - - nen - schein.
 Bu - - sen hegt? die ich tief im Bu - - sen hegt?
 Tod und Nacht, bringt sein Inn - - res Tod und Nacht.

rit.

rit. 4. O - - ben Lust, im

Bu - - sen Tü-cken, Strom, — du bist der Lieb - - sten Bild!

Die kann auch so freund - - lich ni - cken, lä - - chelt auch so

fromm — und mild, lä - chelt auch so fromm — und mild.

rit.

Anfangs wollt ich fast verzagen.

(Heine.)

Op. 24. No 8.

8. *mf*

Anfangswollt ich fast ver-za-gen, und ich glaubt, ich

trüges nie, und ich hab es doch getragen,— a - berfragt mich nur nicht wie? nicht wie?

p rit. rit.

Mit Myrten und Rosen.

(Heine.)

Op. 24. N^o 9.

Innig, nicht rasch.

63.

Pedal.

Mit Myr-ten und Ro-sen, lieblich und hold, mit duft-gen Cy-pres-sen und

Flit-ter-gold möcht' ich zie-ren dies Buch wie-nen To-tenschrein, und

sar-gen mei-ne Lieder hin-sin. O könnt' ich die Lie-be sar-gen hin-zu!

Auf dem Gra-be der Lie-be wächst Blüm-lein der Ruh, da

blüht es her-vor, da pflückt man es ab, doch mir blüht's nur, wenn ich

ri - tar - dan - do
sel - ber im Grab, wenn ich sel - ber im Grab.

ri - tar - dan - do

Hier sind nun die Lie-der, die

einst so wild, wie ein La-va - strom, der dem Ät-na entquillt, her - vor - gestürzt aus dem

rit. 3

tiefsten Gemüt, und rings viel blit - zende Funken versprüht. Nun lie - gen sie stumm und

p

pp *rit.* *mf a tempo*

to - tengleich, nun starren sie kalt und ne - belbleich. Doch aufs neu' die al - te

a tempo

f

Glut sie be - lebt, wenn der Lie - be Geist einst ü - ber sie schwebt, doch aufs

rit. *3*

neu' die al - te Glut sie be - lebt, wenn der Lie - be Geist einst ü - ber sie

rit.

Schneller. *p ritard.*

schwebt. Und es wird mir im Her - zen viel

p

ritard.

Ah - nung laut: der Lie - be Geist einst ü - ber sie taut;

p
 einst kommt dies Buch in dei - - ne Hand, du

sü - - Bes Lieb, du sü - Bes Lieb im fer - nen Land. Dann

ritard.

Langsamer und immer langsamer.

löst sich des Lie - des Zau - berbann, die blas - sen Buch-staben schau'n dich an, sie

pp

ritard. *Adagio.* *Ped.* *

schaun dir flehend ins schö - ne Aug' und flüstern mit Wehmut und Lie - - bes -

ritard.

hauch.

p *pp* *p*